

## Diskotheek: Sergej Prokofiev: Klaviersonate Nr. 6

Montag, 11. Juni 2018 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur  
Samstag, 16. Juni 2018 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

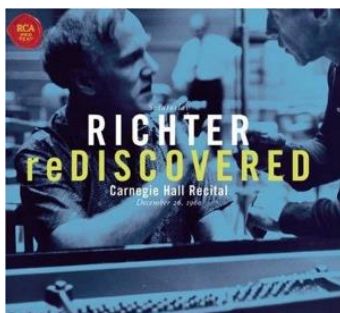
**Gäste im Studio: Karina Wisniewska und Oliver Schnyder**

**Gastgeberin: Jenny Berg**

### Das Resultat

«Diese Sonate lässt den Interpretinnen und Interpreten nicht viele Freiheiten für Eigenes», war Oliver Schnyder noch zu Beginn der Sendung überzeugt – und staunte später über die vielen verschiedenen Möglichkeiten, diese Sonate zum Klingen zu bringen. Nicht alle aber überzeugten. Die einzige Frau in der Auswahl, die Pianistin Anne-Marie McDermott (A2), schied als erstes aus – zu schnell, zu oberflächlich erschien ihre Interpretation. Ebenfalls früh musste die Aufnahme von Alexander Melnikov (A4) weichen – zum einen, weil sie direkt im Anschluss an die später siegreiche Aufnahme mit Sviatoslav Richter etwas abfiel, zum anderen, weil Melnikovs Interpretation in grossen Bögen denkt – grösser, als die Ausschnitte in der Diskothek lang sind, und so der Ausschnitt selbst weniger Aufregendes bietet als bei anderen Aufnahmen.

Sehr gelobt wurde die Einspielung von Jevgeni Kissin (A1) – die er notabene live im Alter von 19 Jahren produziert hat – aufgrund ihrer Konsequenz und dem grossen Bemühen um Intensität. Doch sie war nicht ganz so interessant wie die Interpretation von Ivo Pogorelich (A5): Er macht alles ein bisschen anders – aber alles sehr konsequent, hochvirtuos und lyrisch zugleich. Pogorelich präsentiert die Sonate in einer sehr schlüssigen Lesart – aber die Einspielung, die durch alle drei Runden hinweg für Staunen gesorgt hat, ist die älteste Aufnahme: Die Einspielung mit Sviatoslav Richter (A3). Keine und keiner spielt die Sonate so diabolisch, so grotesk, so spritzig und so uneitel.



**Aufnahme 3:**  
Sviatoslav Richter  
RCA, 1960 / 2006